

## **FSJ und FÖJ bleiben auch während der Corona-Pandemie attraktiv**

Das Corona-Virus prägt seit fast zwei Jahren unseren Lebensalltag. Ob alt, ob jung, ob schon berufstätig oder noch nicht – für alle sind die Auswirkungen deutlich spürbar. Auch die unser gesellschaftliches Leben stärkenden Freiwilligendienstformate FSJ und FÖJ sind mit den Auswirkungen des Corona-Virus konfrontiert. Als Bildungs- und Orientierungsjahr für junge Menschen konnten auch die Freiwilligen mit einem Mal nicht mehr in bewährter Art und Weise ihre Einsätze in den verschiedenen Einrichtungen ableisten.

Die Betroffenheit der Freiwilligen war je nach Einsatzbereich durchaus sehr verschieden. Für Freiwillige in der Altenpflege waren und sind die Herausforderungen andere als für Freiwillige im Sportverein. Für diese wiederum ganz andere als für diejenigen auf einem ökologischen Bauernhof. Deshalb gilt: Wo nicht anders möglich und von den Freiwilligen gewünscht, wurde durch das Bundesministerium für Familie und Jugend (BMFSFJ) die Möglichkeit des Einsatzes in einem anderen Bereich oder der Reduzierung der wöchentlichen Einsatzzeit geschaffen.

Seit Ausbruch der Pandemie hat sich jedoch gezeigt, dass fast alle Einsatzstellen trotz vieler Herausforderungen weiter neue Freiwillige aufnehmen. Wo tatsächlich Einsatzplätze weggefallen sind, konnten teilweise neue Einsatzstellen andere Plätze anbieten. Die bundesweite Statistik zeigt, dass die Zahl der Freiwilligen in FSJ und FÖJ nach Ausbruch der Pandemie konstant geblieben ist.

Mit den coronabedingten Rahmenbedingungen kommen jedoch nicht alle Freiwilligen gleich gut zurecht. Die in FSJ und FÖJ sichergestellte pädagogische Begleitung, die den Austausch mit Gleichaltrigen ermöglicht und die gemeinsame Auseinandersetzung mit ganz unterschiedlichen Fragen zulässt, hat für viele Freiwillige daher während der Pandemie noch einmal erhöhte Bedeutung. Das BMFSFJ hat deswegen versucht, durch diverse Sonderregelungen

eine möglichst passgenaue pädagogische Begleitung durch die für die Freiwilligendienste zuständigen Träger sicherzustellen.

Entsprechend des vom BMFSFJ vorgegebenen Rahmens haben die Träger ihr pädagogisches Angebot den veränderten Gegebenheiten angepasst: Insbesondere werden Begleitseminare bei Bedarf online angeboten, (pädagogische) Fachkräfte stehen digital auch für einen individuellen Austausch zur Verfügung. Gleichzeitig ermöglichen die Träger im Sinne der Freiwilligen Präsenzseminare, sofern diese unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Coronaverordnungen umsetzbar sind. Alle Maßnahmen folgen dem Grundsatz: Der Gesundheitsschutz der Freiwilligen steht an erster Stelle.

Die Corona-Pandemie ist dynamisch und die weitere Entwicklung im Hinblick auf den im August und September 2022 startenden Freiwilligenjahrgang 2022/23 nur schwer zu prognostizieren. Das BMFSFJ wird, soweit dies möglich ist, auch weiterhin Rahmenbedingungen unterstützen, die den Freiwilligen den Alltag in ihrem FSJ oder FÖJ möglichst normal und sicher gewährleisten.

Falls du dich für ein FSJ oder FÖJ interessierst, musst du wegen der aktuellen Pandemielage keine Sorge haben. Bei der Suche nach einer spannenden und für dich passenden Einsatzstelle solltest du mögliche, diesen Bereich betreffende, coronabedingte Regelungen jedoch im Auge haben. So gilt beispielsweise die in bestimmten Tätigkeitsbereichen ab März vorgeschriebene Impfpflicht auch für dort tätige Freiwillige. Wenn du Fragen oder Unklarheiten bei der Einsatzstellensuche hast, stehen dir Träger und Einsatzstelle in jedem Fall beratend zur Seite.